



# **Wir heilen die Welt – sogar dein Körper wird zum Heilmittel**

**Michael und Bhakti B. Ostarek**  
**Mölmeshof, 27. Januar 2010 morgens**

Mölmeshof  
99819 Marksuhl (Thüringen)  
Kontakt: 03 69 25/26 5 23  
[www.psychosophie.org](http://www.psychosophie.org)

Der folgende Text ist die fast wörtliche Abschrift der Session vom 27. Januar 2010 morgens. Um die inspirierende Lebendigkeit und die Unmittelbarkeit des gesprochenen Wortes zu erhalten, wurde nur eine geringfügige Bearbeitung des Textes vorgenommen.

Dieser Text darf in Absprache mit dem Rechteinhaber vervielfältigt und weitergegeben werden. Weitere Exemplare dieses Textes sowie weitere Seminarabschriften können von der angegebenen Internet-Adresse heruntergeladen oder unter der angegebenen Telefonnummer bestellt werden.

Die in diesem Text enthaltenen Gedanken zu *Ein Kurs in Wundern* (erschienen im Greuthof-Verlag) stellen die persönliche Meinung und das persönliche Verständnis der Autoren dar und nicht die der Inhaber der Rechte für *Ein Kurs in Wundern*.

Zitate aus *Ein Kurs in Wundern* beziehen sich auf folgende Ausgabe: Ein Kurs in Wundern, 5. Auflage 2001, Greuthof Verlag, Gutach i. Br.

Für die Quellenangaben wird das System aus *Ein Kurs in Wundern* verwendet (siehe dort unter »Anmerkungen«). Die einzelnen Teile des *Kurses* werden folgendermaßen abgekürzt:

T = Textbuch, Ü = Übungsbuch, H = Handbuch für Lehrer, B = Begriffsbestimmungen

## Wir heilen die Welt

In diesem *Kurs in Wundern* heißt es einmal: Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile.<sup>1</sup> Warum ist das so? Wenn du alles Lernen dieser Welt nimmst und es ergibt kein Ganzes, dann hast du zwar eine große Summe an Gelerntem, aber wenn du die Blockaden dazwischen nicht entfernst, hast du kein Ganzes.

Einfaches Beispiel: Hildegard von Bingen hat geliebt und sie war vom Heiligen Geist erfüllt. Wer vom Heiligen Geist erfüllt ist, der sieht nur liebevolle Gedanken. Und so hat Hildegard von Bingen auf die Brennnessel geschaut, hat einen liebevollen Gedanken in ihrem Geist gefunden und sich gedacht: Warum soll diese Brennnessel eigentlich nur wehtun, warum kann man nicht damit heilen? Und siehe da, was hat sie entdeckt? Die Heilkraft der Brennnessel? Nein, sie hat die Heilkraft ihres Geistes entdeckt und gesehen, dass sie die Heilkraft des Geistes sogar zu einer Brennnessel bringen kann, und hat dann gelehrt, dass du Brennnesseltee trinken kannst. Was hat sie dadurch bewiesen? Die Heilkraft des Geistes! Wenn der Geist geheilt ist und er bringt die Heilung zum Körper, zur Brennnessel, dann heilt die Brennnessel. Dann ist die Brennnessel geheilt. Und wenn die Brennnessel geheilt ist, dann kannst du mit der Brennnessel heilen. Sie war doch eine Heilige. Sie hat also nicht die „Heilkraft der Brennnessel“ entdeckt, sondern sie hat entdeckt, dass Gott in allem ist, was ich sehe, weil Gott in meinem Geist ist.<sup>2</sup> Und das kannst du mit allem tun.

Und jetzt stell dir vor: Ein Röntgenlaborant wurde vom Heiligen Geist erfüllt und hat entdeckt: „Wow! Mit den Röntgenstrahlen ... ich kann ja die Heilung meines Geistes zu den Röntgenstrahlen bringen“, und hat die Strahlentherapie entdeckt. Und ein Chemielaborant, der vom Heiligen Geist erfüllt ist, hat auf die Chemie geschaut und hat die Chemotherapie in seinem Geist entwickelt, indem er gesehen hat: „Moment, ich kann ja die Heilung meines Geistes zur Chemie bringen, und das ist dann die Chemotherapie.“ Das ist doch wunderbar. Aber was nützt dir die Summe? Jetzt haben wir zwei Heilmethoden, was heißt ... nein, wir haben keine *Heilmethoden* aufgezeigt: Wir haben die Heilung des Geistes gezeigt. Aber was nützt dir die Summe? Jetzt hast du das, was Hildegard von Bingen entdeckt hat, und jetzt hast du das, was ein Physiker entdeckt hat, was ein Chemielaborant entdeckt hat. Jetzt hast du drei Heilungen. Und was bringt dir diese Summe? Gar nichts. Nur das *Ganze* ist mehr als die Summe seiner Teile. Wenn der Geist in seiner Ganzheit geheilt ist, dann kann er sehen: Ich kann die Heilung zur Brennnessel bringen. Ich kann sie sogar zur Atomenergie bringen, dann habe ich die Nuklearmedizin. Und ich kann sie zur Chemie bringen. Und ich kann sie zu Röntgenstrahlen bringen. Ich kann sie hinbringen, wohin ich will, wenn ich das will. Wenn aber in meinem Geist noch Blockaden sind, wenn ich noch urteile – wenn ich urteile, dann sage ich: „Moment, die Bachblütentherapie ist gut, aber die Chemotherapie

---

<sup>1</sup> Siehe T-2.VII.6:3: »Die SOHNSCHAFT ist in ihrem EINSSEIN mehr als die Summe ihrer Teile.«

<sup>2</sup> Siehe Ü-I.30

ist schlecht.“ Ich muss das so sagen. Oder ich sage: „Die Chemotherapie hilft, und die Bachblütentherapie hilft gar nichts.“ Da sage ich vielleicht nicht, sie ist schlecht. Da sage ich einfach nur, sie hilft nicht. Das ist dasselbe, wie wenn ich sagen würde, sie ist schlecht. Es ist fast dasselbe, und weil es fast dasselbe ist, ist es dasselbe. Warum? Warum ist es genau dasselbe? Weil mein Geist immer noch gespalten ist. Und ein gespaltenen Geist urteilt. Ein gespaltenen Geist hat eine gigantische Summe liebevoller Gedanken. Aber sie ergibt kein Ganzes und darum ist sie wirkungslos. Und dann wird die Bachblütentherapie entweder zu einem Götzen gemacht und dieser Götze wird verteidigt, und dann greifst du die Chemotherapie an und greifst die chemischen Werke an, obwohl du da vielleicht sogar Pflanzen verarbeitest. Und in der Bachblütentherapie siehst du: „Ha! Ja, ich brauche ja die Blütenblätter nur auf das Wasser zu legen, die Sonne darauf scheinen zu lassen, schon kann ich das Wasser benützen und habe die Bachblütenessenzen.“ Und ein Chemiker sagt: „Ich brauche die Pflanze nur in eine chemische Lösung legen, und dann mache ich daraus Tropfen oder Tabletten.“ Das ist genau dieselbe Idee. Aber die beiden sind Feinde. Sie lieben sich nicht. Sie beurteilen sich unterschiedlich. Da liebt einer nicht seinen Nächsten wie sich selbst. Und dadurch, dass er seinen Nächsten nicht liebt wie sich selbst, sondern nur beurteilt, was der andere *macht*, muss er vergeben, was der andere *gar nicht macht*. Denn was macht er denn gar nicht? Er ist ja gar nicht gegen ihn. Er macht ja gar nichts. Er macht ja gar nichts Böses. Er ist nicht besser, er ist nicht schlechter: Er ist mein Nächster. Das, *was* er macht – Augen täuschen, Ohren hören falsch. Was tut der Geist? Der Geist urteilt. Der Geist soll aber nicht urteilen; weil er gar nicht das, was gleich ist, unterschiedlich beurteilen kann.

Was ist gleich? Das, was der Chemiker macht, das, was der Röntgenlaborant macht, ist das Gleiche wie das, was der macht, der in einer Bachblütenfabrik arbeitet. Das ist genau das Gleiche, da ist überhaupt kein Unterschied – für einen Geist, der nicht mehr urteilt. Denn der Geist ... was tut der Geist? Der Geist des Chemielaboranten liebt einen Augenblick. Dieser liebevolle Gedanke ist ewig. Der Geist des Röntgenassistenten liebt einen Augenblick: Er will heilen. Der Geist des Nuklearmediziners liebt einen Augenblick, und der Geist dessen, der in der Bachblütenfabrik arbeitet, liebt einen Augenblick. Was tun sie also alle vier? Genau das Gleiche: Sie lieben. Dieser liebevolle Gedanke ist ewig, das heißt, er findet überall statt. Der liebevolle Gedanke dessen, der in der Bachblütenfabrik arbeitet, findet in der Fabrik von Bayer Leverkusen statt. Es ist derselbe Gedanke. Er ist ewig. Und der Geist des Röntgenassistenten ist derselbe Gedanke (der Gedanke, den er hat). Und der Geist dessen, der dann durch die Berge streift und sagt: „Hah, da ist ein Bergkristall. Ich will heilen. Ich bringe die Heilung zu dem Bergkristall“, ist derselbe liebevolle Gedanke. Es gibt nur einen liebevollen Gedanken, nur einen einzigen. Der ist ewig, das heißt, der ist überall und immer derselbe Gedanke. Der verändert sich nicht. Er verändert sich nicht in der Bachblütenfabrik. Er verändert sich nicht in der Chemotherapie. Er verändert sich nicht bei einer Spalttablette. Er verändert sich nicht beim Handauflegen. Er verändert sich nicht bei einer Operation. Er verändert

sich nicht bei einer Zahnextraktion. Er verändert sich nicht, wenn du jemandem einen Kamillenblütentee machst. Er verändert sich doch nicht durch den Kamillenblütentee oder durch die Chemotherapie. *Liebe verändert sich nicht*. Es ist ein und derselbe Gedanke. Hast du das verstanden, Bruder? Das ist gemeinsames Lernen. Natürlich hast du es verstanden. Es gibt nichts Einfacheres als Liebe. Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile. Ja, wunderbar! Dann kann ja die Summe aller Teile in dem Ganzen geborgen sein, oder? Oder willst du die Teile aus dem Ganzen raushalten? Finden sie außerhalb davon statt? Der vereinte Wille der Sohnschaft ist der vollkommene Schöpfer.<sup>1</sup> Was erschaffen wir? Die Heilung der Welt in ihrer Ganzheit. Wenn du jetzt sagst: „Warum hast du dann vor einem Jahr so über Bachblüten gesprochen?“ – Bruder, wir gehen einen Weg! Wir heilen gemeinsam. Warum habe ich so über Bachblüten gesprochen? Weil du so über Chemotherapie gesprochen hast. Weil das erst heilen muss. Und dann wirst du feststellen, wie ich auch vor einem Jahr über Chemotherapie gesprochen habe, in derselben Session. Es geht um Vergebung. Es geht nur um das Aufheben der Blockaden zwischen uns, damit du siehst, dass in der Bachblütentherapie dasselbe geschieht wie in der Chemotherapie. Und bitte mach da keinen Unterschied. Urteile du nicht. Warum geschieht dasselbe? Weil es derselbe Bruder ist, der das tut. Es ist ein und derselbe. Gott hat nicht viele Söhne, Gott hat nur *einen*. Der Chemotherapeut ist derselbe – ist *der selbe!* – wie der Zahnarzt, ist derselbe wie der Reiki-Meister, ist derselbe wie der Schamane, ist derselbe wie der Strahlentherapeut, ist derselbe wie der Psychotherapeut. Und der Gesprächstherapeut ist derselbe wie der Psychoanalytiker, ist derselbe wie der Gestalttherapeut, ist derselbe wie der Verhaltenstherapeut, ist derselbe wie der Automechaniker. Denn der repariert auch etwas. Das sind alles Therapeuten. Ist das zu einfach? Ist das verrückt? Ja, vielleicht bist du endlich mal verrückt vor Liebe und merkst, dass das ganz normal ist. Die Ekstase der Liebenden, die in allem ...

Hildegard von Bingen war so von Liebe erfüllt, dass sie auf einmal die Liebe in der Bachblüte gesehen hat. Und stell dir vor, der Nuklearmediziner war so von Liebe erfüllt, dass er die Heilkraft seines Röntgenapparates entdeckt hat. Und einer hat gesagt: „Hah! Ich gebe so eine geballte Ladung von Chemie, dass das zu einer Chemotherapie wird.“ Und was gibt es da zu beurteilen, Bruder? Da gibt es überhaupt nichts zu beurteilen. Da gilt es nur dankbar zu sein für einen Bruder, der das entdeckt. Der in allem, was du entdeckst, die Liebe Gottes entdeckt. Sogar in der Chemie. Und wenn dir das nicht passt, dann hast du etwas zu lernen, dann bist du mit deiner Welt im Konflikt. Und was ist das letzte Heilmittel? Halt dich gut fest: dein Körper. Dein Körper wird zum Heilmittel. Und wenn du jetzt sagst: „Mein Körper ist krank“ – du hast früher auch geglaubt, dass die Tollkirsche krank ist, dass sie dich krank macht. So lange, bis du entdeckt hast, dass in der Tollkirsche etwas ist, was dich heilen kann. Okay. Und jetzt benütze deinen Körper als ein *Heil*-Mittel. Und was ist dein Körper? Ist er eine Brennnessel? Ist er eine Tollkirsche? Ist dein Körper eine Krebszelle? Was ist dein Körper? Macht nichts, wenn er eine

---

<sup>1</sup> Siehe T-8.V.2

Krebszelle ist. Dann sei wie Hildegard von Bingen und entdecke in der Krebszelle die Heilkraft – die Heilkraft der Krebszelle, die Heilkraft des alten Körpers, die Heilkraft des MS-kranken Körpers, die Heilkraft des Grippe-kranken Körpers. Tritt einen Schritt zurück, und dann sieh unterschiedliche Körper so wie unterschiedliche Pflanzen, so wie unterschiedliche Steine. Und jetzt sei du nicht so verbohrt, sondern sieh in jedem menschlichen Körper ein Heilmittel – wie in unterschiedlichen Pflanzen, wie in unterschiedlichen Steinen. Der eine Körper kommt dir vor wie ein Edelstein, weil er so schön ist wie ein Brillant. Na und? Dann entdecke die Heilkraft in diesem schönen Körper. Und der andere Körper, der kommt dir nur so vor wie eine ... so wie ein Gänseblümchen, so wie ein Mauerblümchen. Na und? Dann schau mal genau hin und sieh in ihm die Heilkraft! Das kannst du. Du musst es nur wollen. Und dann kannst du die Heilkraft in einer Tablette sehen, in irgendeiner, und in Wassertropfen und in Kieselsteinen und in Sandkörnern und im Feuer – und natürlich auch in *dem* Feuer, wenn Plastiktüten verbrannt werden. Sieh in *dem* Rauch (nicht nur im Rauch von Salbei) ... sieh im Rauch von Plastiktüten ... entdecke in ihm die Heilkraft der Plastiktüten. Es wird höchste Zeit, dass du die Heilkraft der Plastiktüten entdeckst, denn es werden genügend verbrannt. Sei wie Hildegard von Bingen. Entdecke die Heilkraft deiner Welt. Sieh das Ganze! Wenn du das Ganze siehst und alle Teile als Teile dieses Ganzen siehst ... Sieh die Heilkraft der Autos, die Heilkraft der Kühlschränke, die Heilkraft der PCs, die Heilkraft des Amalgams. Sieh endlich die Heilkraft des Amalgams! Es wird höchste Zeit. Sieh die Heilkraft des FCKW, des Blei. Sieh die Heilkraft des Asbest. Es gibt noch so viele Gebäude mit Asbest. Es wird Zeit, dass du die Heilkraft entdeckst. Sei ein Heiliger! Geh heilend durch die Welt und berühre das Asbest, damit es heilen kann, also damit es zu einem Heilmittel wird. Und damit das Amalgam zu einem Heilmittel wird. Denn was nützt dir alles Wissen der Welt, wenn du die Liebe nicht hast? Liebe ist bedingungslos. Also finde die Liebe in der Atomkraft. Sag nicht: „Atomkraft, nein danke“, sondern sag: „Danke, Atomkraft!“ Das Nein musst du dir sparen. Sag danke für die Atomkraft. Danke Werner Heisenberg! Danke ihm dafür, deinem Bruder. Danke dem Nils Bohr, danke allen deinen Brüdern – dem Albert Einstein, dem Sigmund Freud, dem C. G. Jung ... Danke ihnen. Aber danke jedem gleichermaßen und danke nicht einem mehr. Und danke dem Henri Ford dafür, dass er das Fließband erfunden hat. Sei dankbar. Denn diese Dankbarkeit wird rund um die Welt gehört. Und dann kannst du dem Tuberkelbazillus dankbar sein und die Heilkraft in ihm entdecken, und dem MS-Virus oder -Bazillus und dem Grippevirus und dem Schweinegrippevirus und dem Vogelgrippevirus. Und sei nicht wie ein Kind, das ständig urteilen will, ohne dass es irgendetwas versteht. Ein Kind sagt: „Schmeckt“ – „Schmeckt nicht.“ Hör auf mit „schmeckt nicht“. Nur jeder liebevolle Gedanke ist ewig.

Dann verstehst du Hildegard von Bingen wirklich. Du musst es nur weiter ausdehnen, was sie entdeckt hat, viel weiter. Sie hat ja nur begonnen. So wie Jesus begonnen hat und immer gesagt hat. „Ihr – ihr müsst noch viel mehr entdecken, noch viel mehr

vollbringen.“ Jesus hat die Heilkraft von Spucke und Staub entdeckt, indem er in den Dreck gespuckt hat. Eine große Entdeckung der Medizin. Jesus hat also die Heilkraft des Körpers, der Spucke, eines Körpersekretes ... normalerweise, wenn du jemanden bespuckst – Altes Testament –, da wurdest du gesteinigt. Das war etwas Verächtliches. Spucke war etwas Verächtliches (das, was aus deinem Mund ausgeht). Und was hat Jesus gemacht? Er hat gespuckt, und das war ein Heilmittel. Du musst das schon verstehen, was Jesus gemacht hat – aus der damaligen Zeit. Dreck und Spucke: Er hat die Verachtung zu einem Heilmittel gemacht. Jesus war ein großer, erleuchteter Lehrer. Er hat dir gezeigt: Mit deinem Urteil, da verletzt du dich, und wenn du dieses Urteil aufhebst, dann wird es zu einem Heilmittel (das, was dich verletzt). Er hat im Geringsten, im Dreck und in der Spucke, alles entdeckt, was heilen kann. Übersieh diese Dinge nicht!

Und dann wirst du begreifen: Du brauchst Läuterung deines Geistes, und dann findest du alle Liebe, die jeder Mensch jemals gedacht hat. Und wenn du diese Liebe läuterst, dann siehst du, dass hier alles Liebe ist, auch die Chemotherapie, und dass in ihr die ganze Macht Gottes wirksam werden kann. Genau wie in einem Gänseblümchen – und sogar, wenn du die Blätter des Gänseblümchens nur aufs Wasser legst und nur die Sonne drauf scheinen lässt, selbst dann hast du immer noch etwas Heilsames. Selbst dann. Sogar die Essenz davon ist noch heilsam; sogar die homöopathische Dosis ist *noch* heilsam. Du musst es so rum verstehen. Warum ist sogar die homöopathische Dosis noch heilsam? Weil der Geist selbst im kleinsten, nicht mehr wahrnehmbaren Molekül der Materie immer noch alle Macht hat. Sogar in einer homöopathischen Dosis. Das sollte nur die Macht des Geistes aufzeigen, nicht die Macht der Homöopathie. Mach daraus nicht wieder eine Schrift, die du dann lehrst. Sei kein Schriftgelehrter. Es gibt keine vollständige Theologie. Die Macht des Geistes kann dir zeigen: Du brauchst nur ganz, ganz, ganz, ganz wenig – und es ist alles da. So wenig Nahrung brauchst du. Eine homöopathische Dosis von allem. Am Ende haben sich diese Brote gar nicht vermehrt, sondern jeder hat nur einen Krümel bekommen und wurde völlig satt. Und sie konnten es nicht fassen. Am Ende hat Jesus das Brot immer nur gebrochen, gebrochen, gebrochen, und es wurde immer mehr, und die Fische immer nur ... diese zwei Fische einfach nur mit dem Messer in immer kleinere Teile geschnitten, und es wurden immer mehr. Die Idee der Homöopathie. Finde in deinem Geist die Macht, und dann dehne es aus, das kleinste Teilchen – und es ist alles; es gibt dir wieder alles. Darum brauchen wir eine Zeit lang ein Innehalten; und dein Opfergeist, der denkt, dir wird alles weggenommen. „Jetzt redet er auch noch gegen die Bachblüten.“ Nein, er hat nie gegen die Bachblüten geredet. Der Heilige Geist muss uns nur den Geist erst mal öffnen. Dann ist es so, als ob dir alles weggenommen wird. Es wird dir aber gar nicht alles weggenommen. Es wird dir überhaupt nichts weggenommen. Du musst es nur von den Blockaden ...

Du musst es nur läutern lassen. Der *Kurs* geht doch weiter. Wenn du natürlich nach den ersten zwei Lektionen oder nach der zweiten Session schon wegrennst und sagst: „Der nimmt mir ja bloß alles weg, der macht ja nur alles madig“, dann bist du nicht bereit, den

Weg zu gehen. Dann wirst du eben wiederkommen, so lange, bis du alles verstehst, worum es hier geht. Der Heilige Geist nimmt dir nicht die Sexualität weg, Er nimmt dir nicht den Alkohol weg, Er nimmt dir nicht die Zigaretten weg, Er nimmt dir nicht das Fleisch weg, Er nimmt dir nicht die Bachblüten weg, Er nimmt dir auch nicht die Chemotherapie weg. Dir muss bewusst werden, dass du *eines* wertschätzt und das andere ablehnst. So wie du einen Bruder wertschätzt und die anderen ablehnst und die Vitamine wertschätzt und die Viren ablehnst. So wie du Gold und Silber wertgeschätzt hast, und den Bergkristall, den hast du abgelehnt. Der war nichts wert. Oder die Brennessel hast du abgelehnt. Und das tust du immer in dieser Welt. Du schätzt immer irgendetwas wert, und das andere lehnt du ab. Und du erfindest zwar die Atomkraft, aber du lehnt sie dann wieder ab, und erfindest die Chemie, und dann lehnt du sie wieder ab. Also braucht es immer Heilige, die von der Welt nicht verstanden werden, *die alles segnen!*

Und als letzten Schritt musst du *deinen Körper* zu einem Heilmittel werden lassen. Du gibst dein Leben für die ganze Welt. Und dann siehst du, dass du die ganze Welt gibst: den Salat und die Brennessel und das Gold und den Kieselstein und den Amethyst und das Blei und den Schwefel und die Pest und die Cholera und das Vitamin B und das Asbest und das Amalgam und das Feuer und das Wasser und das Plastik. Auch wenn du die Welt immer wieder ohne Liebe machst, so wie das Plastik, dann musst du begreifen, dass Liebe bedingungslos ist. Und du musst das Plastik zu einem Heilmittel machen. Und die Dämpfe des Plastiks, den Rauch, den musst du dann zum Räuchern benutzen, um zu segnen. Damit die ganze Welt zu einem Segen wird. Und was begreifst du dann? Yeah, der Körper funktioniert ja perfekt! Alle Körper funktionieren dann perfekt, und dann hast du die Harmonie mit Natur und Technik, bist jenseits von Gut und Böse zu einem Heiligen geworden, der auf alles gleichermaßen vergebend schaut. Erst mal sagt er: »Nichts, was ich sehe, bedeutet etwas.« (Ü-I.1) Denn unterschiedliche Bedeutung ist keine Bedeutung, sondern ist der Mangel an Bedeutung, ist verrückt, ist Wahnsinn. Was tue ich in einer Welt, wo mir das Plastik schadet? Was tue ich mit Amalgam in meinem Mund, wenn es mir schadet? Ja, wenn aber Liebe bedingungslos ist, dann schaue ich heilend auf das Amalgam, und schon werden meine Zähne gesund, und ich habe ein neues Heilmittel entdeckt: das Amalgam. So wie Hildegard von Bingen. Da wurde damals auch gesagt. „Ja, bist denn du verrückt, Löwenzahn ist doch giftig! Und die Brennessel, die schadet doch bloß.“ Und Hildegard von Bingen hat gesagt: „Das wollen wir doch mal sehen!“ Was ist, wenn mein *Geist* geheilt ist? Wenn mein Geist geheilt ist, dann schaut er auf die Brennessel vergebend. Und wenn mein Geist geheilt ist ... darum haben wir ja so Beispiele gebracht wie ... was wäre, wenn du auf Tschernobyl als auf ein Therapiezentrum schauen würdest, von dem die heilende Kraft der Atomenergie ausgeht – ein Kraftort? Dann können Kranke dahin kommen, um zu heilen. Das wird so sein. Es sein denn, du bist dagegen. Warum solltest du dagegen sein, außer du liebst nicht? Das wäre der einzige Grund. Der einzige Grund wäre, du willst lieber hassen und willst diesen Ort lieber zu einem Ort des Fluches machen, oder das Amalgam in deinem Mund oder



das FCKW in der Atmosphäre. Was wäre, wenn du das Ozonloch anders betrachten würdest und würdest sagen: „Da kommt ganz viel Heilungsenergie auf die Erde; von diesem Ozonloch aus heilen wir die ganze Erde“? Willst du? Wollen wir die Heilkraft des Ozonlochs entdecken? Wollen wir noch mal genau hinschauen und die Liebe im Ozonloch entdecken? Wollen wir sie finden? Wollen wir Gott darin finden, eine neue harmonische Konvergenz, und erleben, dass Gott uns da begegnen will? Willst du, Bruder, oder willst einen Teil deiner Welt benützen, um die Welt zu verfluchen – und die Spaltung deines Geistes aufrechterhalten? Das entscheidest du. Dann bist du in dem Moment gegen mich. Ich bin nicht gegen dich, ich bin für dich. Denn ich lebe mit dir in derselben Welt. Ich will, dass uns das nützt. Und ich bin mir ganz sicher: Gott will das auch. Denn in Gott gibt es keinen Hass, nirgendwo. Also ist Gott in diesem Ozonloch, weil Gott in meinem Geist ist.<sup>1</sup> Was tut Gott da? Er segnet die Welt. Er segnet sie immer. Er will, dass alles meiner Erlösung dient. Glaubst du, dass Liebe bedingungslos ist? Dann macht sie vor nichts halt. Dann sagt sie nie: „Da gehe ich nicht hin.“ Dann steigt sie sogar herab ins Reich der Toten, um die Toten aufzuwecken, denn sie schlafen nur. Dann kommt Gott in die Hölle.

»Vierte Wiederholung:

Nun wiederholen wir wieder, diesmal im Bewusstsein, dass wir uns auf den zweiten Teil des Lernens vorbereiten, wie die Wahrheit angewendet werden kann. Heute wollen wir beginnen, uns auf die Bereitschaft für das zu konzentrieren, was als Nächstes folgen wird. Dies ist unser Ziel für diese Wiederholung und die darauf folgenden Lektionen. Daher wiederholen wir die kürzlich durchgenommenen Lektionen und ihre zentralen Gedanken in einer solchen Weise, dass die Bereitschaft gefördert wird, die wir jetzt erlangen möchten.« (Ü-I, 4. Wh.1:1-4)

\* \* \*

»Es gibt ein zentrales Thema, welches jeden Schritt in unserer Wiederholung vereinheitlicht und das sich in diesen Worten einfach ausdrücken lässt:

*Mein Geist birgt nur, was ich mit GOTT denke.*

Das ist eine Tatsache und stellt die Wahrheit dessen dar, WAS du bist und WAS dein VATER ist. Es ist dieser Gedanke, durch den der VATER den SOHN erschuf und IHN als Mitschöpfer neben SICH SELBST einsetzte. Eben dieser Gedanke ist die volle Gewähr für die Erlösung des SOHNES. Denn in seinem Geist können keine Gedanken wohnen außer denen, die sein VATER mit ihm teilt. Mangelnde Vergebung sperrt diesen Gedanken aus seinem Bewusstsein aus. Dennoch ist er ewig wahr.« (Ü-I, 4. Wh.2:1-8)

Das Einzige, was du tun musst, ist, alle lieblosen Gedanken ... und es ist ein liebloser Gedanke, dass Amalgam schadet, mehr nicht. Amalgam selbst schadet nicht. Nur der lieblose Gedanke ist es. Amalgam heilt – in dem Augenblick, wo du es willst, wird

---

<sup>1</sup> Siehe Ü-I.30: »GOTT ist in allem, was ich sehe, weil GOTT in meinem Geist ist.«

Amalgam zu einem Heilmittel. Und FCKW auch. Und die Atomkraft auch. Sie kann tatsächlich zu einem Segen für die ganze Menschheit werden, wenn da nicht irgendwelche Klugschwätzer sagen, dass das schadet. Und das waren wir. Wir waren damals viel zu jung. Wir waren Jugendliche, meine Generation. Wir waren aufmüßig. Wir haben uns dagegen aufgelehnt, dass Atomkraft hilfreich sein soll. *Wir* waren diejenigen, die gesagt haben, dass sie schadet. Wir, die Grünen, haben gesagt, dass sie schadet. Na toll. Na, was haben wir da für einen Beitrag geleistet? Einen schädlichen. Wir haben gesagt, dass die Brennstäbe nicht mal in einem Salzstock sicher sind. Wir waren das, na prima. Ein Angriffsgedanke im Geist greift deinen Geist an. Du fühlst dann den Angriff. Du glaubst dann, dass das schadet. Du führst deine eigene Beweisführung, und dann bekämpfst du auch noch diejenigen, die sagen, dass das nicht schadet. Dann bist du der Feind. Dann greifst du deine Freunde an. Dann greifst du diejenigen an, die dir freundlich gesonnen sind, deine Eltern, deine Politiker. Dann greifst du eine ganze Partei an und gründest eine Gegenpartei, und dann drehst du den Spieß um und sagst, das sind deine Feinde. Und dann sagst du, Atomkraft schadet, und wirst ein Atomkraftgegner. Wer ist der Gegner? Du! Das müssen wir begreifen, damit wir aufhören, Atomkraftgegner zu sein. Denn es ist verrückt, so zu denken. Also wann ist die Kindheit vorbei? Hoffentlich ist sie bald vorbei. Hoffentlich lehrst du, dass nur jeder liebevolle Gedanke einen Sinn ergibt. Also musst du anderen Geistes werden.

Siehst du nicht, wie albern das ist? Wir entdecken die Heilkraft der Steine und lehnen uns gegen die Atomkraft auf – und diejenigen, die die Atomkraft für nützlich finden, die sagen dann: „Ihr mit euren Bachblüten, ihr mit euren Edelsteinen, ihr mit euren Rosenquarzen ...“ Dann hat sich der alte Konflikt, der Bruderzwist, der Kampf der Brüder, der Kampf der Sohnschaft, an einem neuen Thema entzündet. Und die Kinder wenden sich wieder gegen die Eltern, weil die Kinder nicht gelernt haben, dass in den Zehn Geboten steht, sie sollen ihre Eltern achten; weil sie einfach nicht begreifen, worum es geht. Dann benützt du irgendetwas, um deinen Bruder anzugreifen. Das Einzige, was du vergisst: Du stehst dann mit ihm in der Hölle und verstehst deine Eltern nicht und deine Eltern verstehen dich nicht. Ein babylonisches Sprachgewirr. Jeder errichtet seinen Turm, seinen Wissensturm. Jeder baut seinen Turm zu Babel und versteht den anderen nicht mehr. Und jeder will den höchsten Turm bauen. Das ergibt keinen Sinn. Wir müssen begreifen, dass nur jeder liebevolle Gedanke ewig ist; das heißt: Jeder liebevolle Gedanke hat alle Macht. Und ich kann gegen die Welt sein und ich kann eine Welt machen, die ich nicht liebe. Ich werde dann zwar immer glauben, dass es da *auch* etwas Liebevolles gibt, und wenn es dann meine Bachblüten sind oder *meine* Edelsteine – aber das nützt mir nichts, denn meine Atomenergie ist auch *meine* Atomenergie, auch wenn ich dann dagegen bin. Ich könnte nicht dagegen sein, wenn es nicht *meine* Atomkraft wäre. Ich bin also im Konflikt mit mir selbst. Darum kann ich ja nur mir selbst vergeben. Und darum muss ich mich selbst berichtigen. Ganz. Wirklich ganz. Und dann stelle ich nicht mehr die Atomkraft gegen die Sonnenenergie, sondern nütze beides in Harmonie, und

endlich ist Frieden, und benütze die Chemotherapie und die Strahlentherapie und die Bachblütentherapie und das Handauflegen und die Salbeiblüten; und auf den Müllhalden wird Plastik verbrannt, und dieser Rauch segnet die Welt. Und so weiter. Dann bin ich auch nur in einem Traum, aber dieser Traum ist glücklich. Aber dann wird mir endlich bewusst, dass es nur ein Traum ist. Allerdings ein glücklicher, in dem jeder mein Bruder ist, jeder gleichermaßen, und ich gebe jedem die Hand. Und *mein* Körper ist das letzte Heilmittel, das ich gebe. Denn dann ist die ganze Welt ein Heilmittel. Und der Geist des Sohnes Gottes ist geheilt, weil er die Welt endlich nur zum Heilen und zum Segnen benützt, auch das FCKW. Und schon können die Regenwälder wieder wachsen, wie in einem Traum. Aber aus diesem Traum – der muss nicht lange dauern –, aus dem wirst du erwachen, und dann wirst du den Körper bald ablegen können, da alles geheilt ist. Denn ein Heilmittel, das du nicht mehr brauchst, das legst du ab. Zerstörst du es? Nein, wozu denn? Und dann kannst du wie Jesus sagen: „Gut, dann nehmt, dann seht her: Dies ist mein Fleisch, dies ist mein Blut. Nehmet hin und esset.“ Und er meint damit alles. Sogar seinen Körper.

»*Mein Geist birgt nur, was ich mit GOTT denke.*« – Alles andere birgt er doch gar nicht. Das sind doch nur Hirngespinnste, die du aufgibst. – »Das ist eine Tatsache und stellt die Wahrheit dessen dar, WAS du bist und WAS dein VATER ist.« – Dann kannst du auch das I-Ging benützen. Dann kannst du meinetwegen sogar ein Pendel benützen. Allerdings wirst du sehen: Moment, das Pendel, das ergibt nur dann einen Sinn, wenn es auf allem gleichermaßen still steht, nicht wenn es das eine für gut ... wenn du das eine als gut auspendelst und das andere als böse. Dann pendelst du eine Wasserader aus und sagst: „Yeah, und da stelle ich mein Bett drauf, und das heilt dann.“ Dann benützt du das Pendel wie ein Kind, mit einem unschuldigen Geist, und pendelst die ganze Welt aus und sagst: „Yeah, das hilft ja alles gleichermaßen!“ Und spielst den glücklichen Traum. Und dann legst du eine Asbestplatte hin und pendelst sie aus und sagst: „Yeah, jetzt heilt mein Schnupfen.“ Das kannst du tun. Dann heilt dein Schnupfen; oder deine Kopfschmerzen, die heilen dann.

»Es ist dieser Gedanke, durch den der VATER den SOHN erschuf ...« – »*Mein Geist birgt nur, was ich mit GOTT denke.*« (Ü-I.4.Wh.2:2-4) – Gut. Was denkt Gott, wenn Er auf einen Betonklotz schaut, wenn Gott also nicht aufhört zu lieben? Wenn du mit den Augen Christi schaust und mit den Händen Christi den Betonklotz berührst, was tust du dann? Du segnest ihn, du heilst und freust dich und freust dich am Beton. Und deine Kopfschmerzen sind geheilt mit Hilfe von Beton. Denn dein Geist birgt ja nur, was du mit Gott denkst. Angenommen, du gehst mit Gott durch diese Welt und sagst: „Gott, ich zeige Dir jetzt mal meine Welt. Komm mal mit und lass mal Du Deinen Willen durch mich geschehen.“ Was tut Gott? Du kommst an einer Metzgerei vorbei, kommst an einem Gefängnis vorbei, kommst an einem Atomkraftwerk vorbei oder du kramst in deiner Schublade und findest einen Ansteckbutton „Atomkraft, nein danke“ – was denkt Gott? Er sagt: „Da muss etwas heilen. Lass das mal heilen. „*Nein* danke’ geht doch nicht.

Du kannst doch nur ‚Ja danke‘ sagen.“ Du kannst doch niemals „nein danke“ sagen. Du kannst doch nur dankbar für das sein, was da ist. „Nein danke“, das ist doch Zynismus. Das ist Konflikt. Das ist hämisch. Das macht dich krank. Das schadet dir.

»Denn in seinem Geist können keine Gedanken wohnen außer denen, die sein VATER mit ihm teilt. Mangelnde Vergebung sperrt diesen Gedanken aus seinem Bewusstsein aus. Dennoch ist er ewig wahr.

Wir wollen unsere Vorbereitung damit beginnen, die vielen Formen etwas besser zu verstehen, in denen der Mangel an wahrer Vergebung sorgsam verborgen sein kann.« (Ü-I.4. Wh.2:6-3:1) – Stell dir vor, du bist ein Heiliger. Und während du durch diese Straßen gehst, gehen mit dir Franziskus von Assisi, Hildegard von Bingen, Benedikt von Nursia, Ignatius von Loyola, Roger Schütz, Mutter Teresa und so weiter. Sie gehen alle mit dir. Krishna, Buddha, Jesus – das ist doch ’ne tolle Truppe. Die gehen jetzt alle mit dir durch diese Welt: zum Zahnarzt, in die Metzgerei – du glaubst, da geht Buddha nicht mit? –, in ein öffentliches Gebäude, das mit Asbestplatten bestückt ist. Was tun sie? Sagen sie: „Oh, da gehen wir nicht rein“? Hörst du, wie Buddha sagt: „Oh, da krieg ich Kopfschmerzen, da geh ich nicht rein“? Hildegard von Bingen sagt: „Nee, da krieg ich Rheuma.“ Huhu. Würden sie so denken? Nein. Oder du gehst mit ihnen zum Zahnarzt, und der Zahnarzt sagt: „Ah ... ja, da brauchen Sie eine Füllung. Wie wäre es mit Amalgam?“ Jesus sagt: „Nein, schadet mir“? Du musst es auf den Punkt bringen. Du musst deinen Körper benützen, um zu *segnen*. Segne die, die dich verfluchen. Vergib denen, die dich verurteilen. Selig die, die reinen Herzens sind<sup>1</sup> – wenn du anfängst, denjenigen selig zu preisen, der vor dir steht.

»Wir wollen unsere Vorbereitung damit beginnen, die vielen Formen etwas besser zu verstehen, in denen der Mangel an wahrer Vergebung sorgsam verborgen sein kann. Weil sie Illusionen sind, wird nicht wahrgenommen, dass sie nur das sind, was sie sind: Abwehrmechanismen,« – „Atomkraft, nein danke“ – »die deine unversöhnlichen Gedanken« – „Ich bin mit der Atomkraft nicht versöhnt, sie schadet mir“ – »davor schützen, gesehen und erkannt zu werden.« – Und dann kommt mir das gerade recht, denn ich bin ein Jugendlicher, und als Jugendlicher muss ich mich gegen meine Lehrer behaupten. Ich muss eine kleine Revolution machen oder eine große. Und nachdem mir der Haarschnitt meines Lehrers nicht passt und seine Musik auch nicht, nehme ich die Atomkraft, um *dagegen* zu sein. Ein unversöhnlicher Gedanke in meinem Geist. Eine Illusion natürlich. Aber weil sie Illusionen sind, wird nicht wahrgenommen, dass sie Abwehrmechanismen sind, die meine unversöhnlichen Gedanken davor schützen, gesehen und erkannt zu werden. Was ist der unversöhnliche Gedanke? Ich liebe meinen Nächsten nicht wie mich selbst; denn das bin gar nicht ich selbst. „Ich bin doch nicht mein Lehrer. Mein Lehrer ist ein alter Nazi. Mein Lehrer geht am Sonntag zum Fußball. Das will ich überhaupt nicht. Mein Lehrer ist viel zu streng.“ – »Ihr Zweck ist, dir etwas

---

<sup>1</sup> Neues Testament, Matthäus 5, Die Seligpreisungen

anderes zu zeigen und die Berichtigung durch Selbsttäuschungen abzuhalten, die gemacht sind, um an ihren Platz zu treten.« (Ü-I.4. Wh.3:1-3) – So kompliziert ist das. Und dennoch voll wirksam. Und dann ist Atomkraft für dich voll ätzend. Und du bist voll dagegen und findest diejenigen, die genauso dagegen sind wie du. Mit wem verbindest du dich also? Nur mit denen, die *dagegen* sind. Und das soll Liebe sein? Und das sind deine Freunde? Du findest doch keine Freunde, die irgendwo *dagegen* sind. Diese Liebe wird eine Farce sein, diese Gruppe wird eine Farce sein. Es wird eine feindselige Gruppe sein. Du nennst also deine Feinde deine Freunde. Hm. Wann ist diese Kindheit vorbei? Wann gibst du diese Gedanken auf? Sich in einer Feindseligkeit zu verbinden, ist doch nicht liebevoll. Selbst wenn du diese Feinde dann liebst: Das ist nicht wirkliche Liebe. Das Ego sucht Verbündete, aber nie Brüder. Und was glaubst du? Du glaubst, dass diejenigen in dieser Partei deine Brüder sind und Schwestern. Nein, Bruder, *das* sind nicht deine Brüder. Das sind deine Verbündeten, aber nicht deine Brüder. Und darum musst du dein Bedürfnis in dem finden, der *für* die Atomkraft ist – in der anderen Partei. Du musst in die andere Partei gehen und da deine Brüder finden. Du musst die andere Partei wählen. Und was siehst du dann? Was siehst du, wenn du die andere Partei wählst? Dann bist du auf einmal *gegen* deine eigene Partei. Hm. Das ist, was Lernen ist. Was siehst du dann? Dann siehst du, dass deine Wahl falsch ist. Dann siehst du, dass du auf diese Weise nie deine Brüder finden wirst und auch nicht deine Schwestern. Dann findest du nur Verbündete im Krieg. Dann bist du nur im Konflikt. Und Liebe und Freunde? Wo sind deine Freunde? Es können doch nicht die deine Freunde sein, mit denen du *gegen* etwas bist – ist doch unmöglich. Da findest du wieder nur Verbündete. Da findest du *Kriegskameraden*, aber keine Freunde und auch keine Brüder. Das müssen wir begreifen, wir!

Und darum findest du doch in deinen Heilmethoden nicht deine Brüder. Wenn du *so* über Bachblüten denkst, findest du da nicht deine Freunde. Und deshalb musste ich eine ganze Zeit lang *so* über Bachblüten reden, wie ich es getan habe und *so* über Chemotherapie: damit in unserem Geist jede Feindseligkeit, wo du den einen Bruder ablehnst, um dich mit dem anderen zu verbinden – das muss aufhören, das geht nicht –, und die eine Heilmethode ablehnst, indem du sogar sagst, dass sie schadet, und die andere Heilmethode, aus der machst du einen Götzen ... Wir suchen nicht Götzen, wir suchen Brüder. Und solange Bachblütentherapie ein Götze ist, wirst du sie benützen, um gegen irgendetwas anderes zu sein. Und dann ist Bachblütentherapie nicht sanft. Sie ist dann aggressiver als Chemotherapie, und du glaubst es nicht, weil du dich täuschen lässt. Das müssen wir aufzeigen. Dafür brauchen wir Geduld. Und darum tun wir Schritte, die du vielleicht nicht im Einzelnen verstehst; aber wenn du den ganzen Weg gehst, wirst du begreifen: *Wir* kommen uns dadurch wirklich näher, weil wir die Blockaden aufheben. Und irgendwann wird es auch in deinem Geist dann Klick machen und du wirst die Welt mit anderen Augen betrachten und wirst sehen, dass dein Leben sehr wohl der Vergebung bedarf, und zwar im Bösen *wie* im Guten. Denn so, wie das Gute benützt hast, hast du das Gute zu einer Waffe gemacht. Und das Böse, das du für das Böse gehalten hast, war in

Wirklichkeit genauso gut wie das, was du bereits für gut gehalten hast. So dehnen wir das Gute aus bis in das kleinste homöopathische Molekül dieser Welt. Und wenn du schon die Homöopathie entdeckt hast, dann nimm doch mal eine homöopathische Dosis Asbest, eine homöopathische Dosis Amalgam, eine homöopathische Dosis Krebs und benütze es, um zu heilen, um die Heilung auszudehnen. Du kannst diese Worte natürlich jederzeit hinterfragen. Du kannst damit im Konflikt sein, wie du willst. Du kannst sie aber auch in ihrer ganzen Güte verstehen, einfach nur in ihrer allumfassenden Güte, die ich mit dir teilen will – die ich nicht für mich in Anspruch nehmen will, überhaupt nicht. Ich appelliere an diese Güte in dir, dass wir sie miteinander teilen. Dann ist unser Wille vereint. Dann benützen wir alle Körper als Heilmittel, alle Zellen, egal wie groß sie sind oder wie klein. *»Mein Geist birgt nur, was ich mit GOTT denke.«* Und *das* denke ich mit Gott, sei dir da ganz sicher. Allein kann ich so nicht denken und du auch nicht. Und du kannst dir ganz sicher sein: So geschieht Sein Wille durch dich, und nicht anders. Wenn das Gott ist, dann sage ich dazu vollständig Ja. In einer vollkommenen Religion, die alles mit einbezieht, was es hier gibt, die nichts ausschließt. Und dann ist das keine unterschiedliche Magie mehr, wo du Atomkraft gegen Sonnenkraft setzt – das ist Magie –, sondern dann hast du das Wunder, das keine Rangunterschiede kennt. Und schon kannst du jedem dankbar sein. Und aus der Summe der Teile wird endlich ein Ganzes. *Weil wir die Welt als Heilmittel benützen, ist die Welt geheilt. Wir wollen das so, stell' dir vor.* Alle Heiligen dieser Welt wollen das. Darin sind sie sich einig. Oder glaubst du ...

Wenn in diesem Raum jetzt – hier würde die Tür aufgehen und Buddha würde reinkommen, gefolgt von Krishna, gefolgt von Jesus, gefolgt von Maria, gefolgt von Sri Aurobindo, gefolgt von Mutter Teresa, und die würden sich alle hier hinsetzen: Die wären sich eins. Es bräuchte nur *einer* sprechen, und alle würden dem zustimmen. Wer das wäre, wäre ihnen völlig egal. Da würde nicht Krishna sagen: „Jetzt will aber auch mal was sagen.“ Er würde die ganze Zeit was gesagt *haben*, während Jesus gesprochen hat. Glaubst du das? Gut für dich, wenn du das glaubst, denn dann siehst du, dass es nur einen Lehrer gibt, den Heiligen Geist, der durch alle gleichermaßen spricht. Eine Stimme, die durch alle spricht. Natürlich auch durch die Pflanzen und durch die Steine – aber auch durch Eternit und Asbest und Amalgam, vergiss das nicht. Wenn dieser eine Wille durch alles geschieht, dann hast du die Heilkraft des Willens Gottes und die Liebe, die vor nichts Halt macht, die unter allen Bedingungen nur eins will: Lieben, und sonst gar nichts.

»Dein Geist jedoch birgt nur, was du mit GOTT denkst. Deine Selbsttäuschungen können nicht an den Platz der Wahrheit treten. Genau so wenig kann ein Kind, das einen Stecken in das Meer wirft, das Kommen und das Gehen der Gezeiten ändern, des Wassers Wärmerwerden durch die Sonne, den Silberglanz des Mondes auf ihm in der Nacht. So beginnen wir ...« – Ist das eine schöne Einleitung! – »So beginnen wir denn jede Übungszeit in dieser Wiederholung damit, unseren Geist darauf vorzubereiten, die Lektionen, die wir lesen, zu verstehen und die Bedeutung zu sehen, die sie uns anbieten.« (Ü-I.4. Wh.4:1-4) – Genau das haben wir jetzt getan.

»Lektion 141: Mein Geist birgt nur, was ich mit GOTT denke.« – Ich muss es nur mit Gott denken, ich muss mir dessen bewusst sein.

»Vergebung ist der Schlüssel zum Glück.

Vergebung bietet alles, was ich will.« (Ü-I.141)

Und dann sitzt du vor deinem PC und empfängst heilsame Strahlungen durch den PC. Und dann musst du die Strahlung ... dann musst du nicht mit einem Rosenquarz dich vor der Strahlung des PCs schützen, sondern du erfreust dich an der Strahlung des Rosenquarz und des PCs gleichermaßen. Das ist eine Symphonie. Dann hast du da noch eine Steckdosenleiste mit fünf Steckern drin – und freust dich an dem Elektrosmog, der sehr heilsam ist, und die Blume daneben und so weiter, und bringst endlich alles in eine Harmonie, in eine Symphonie von Technik und Natur, von Rosenquarz, Elektrizität, einer Hyazinthe, die danebensteht, eines Ficus, einer Buddha-Statue, einem Bild von Maria; daneben ist ein Bild deiner Oma, auf deinem Tisch steht vielleicht ein Glas Cola oder ein Jasmin-Tee, spielt keine Rolle. Es ist alles eine Symphonie des Willens Gottes, Der durch alles gleichermaßen geschehen will. Und dein Körper ist ein Teil dieser Heilung deines Geistes. Es muss nicht die Bachblüte deinen Körper heilen – die Bachblüte *und* dein Körper sind Teil ganzheitlicher Heilung. Was ist dein Körper? Die *ganze* Welt ist dein Körper, *alle* Körper. Der Körper ist doch nur mein Fleisch und mein Blut. Aber das hier ist mein Plastik. Und das hier ist meine Pflanze. Und das hier ist mein Holz. Und das ist mein Wasser. Und das ist meine Elektrizität. Und das ist meine Chemie. Und das ist mein Ozonloch. Und das ist mein Metall. Und das ist mein Glas. Und siehe, Vater, das ist mein Plastik. Und das ist mein Wind. Und das ist meine Heavy Metal Musik. Und das ist meine Volksmusik. Und das ist mein Chirurg. Und das ist mein Reiki-Lehrer. *Das ist immer mein Bruder.* Wie Franziskus von Assisi: „Siehe, das ist mein Bruder Sonne, und das ist mein Bruder Mond (oder meine Schwester Mond). Und das ist mein Bruder Auto. Und das ist meine Schwester PC. Und das ist Bruder Aids. Und das ist Schwester Lepra. Und die kommen alle zusammen, um zu heilen, in Deinem Namen.“ Und *das Ganze* ist der Christus, eins mit dem Vater, in dem einzelne Wünsche vereint werden in einem Willen, bis sie ein Ganzes ergeben. Ist das christliche Mystik? Das ist christliche Mystik, das ist hinduistische Mystik, das ist islamische Mystik, das ist jüdische Mystik, das ist die Mystik der Kabbala. – »*Mein Geist birgt nur, was ich mit GOTT denke.* (...) GOTT sagt dir Dank, der du auf diese Weise übst, SEIN Wort zu halten. Und indem du deinen Geist, bevor du schlafen gehst, nochmals den Leitgedanken für den Tag hingibst, umgibt dich SEINE Dankbarkeit in jenem Frieden, in dem ER will, dass du auf immer sein sollst, und auf den du jetzt lernst als dein Erbe wieder Anspruch zu erheben. (...) Fünf Minuten mit diesem Gedanken reichen aus, den Tag in die Bahnen zu lenken, die GOTT bestimmt hat.« (Ü-I.4.Wh.5:3;10:1-2;5:4) – Wir setzen doch nur das Werk der Heiligen fort, indem wir mehr vollbringen. Hieß es, dass sie weniger vollbracht haben? Nein, es ist einfach nur immer *mehr*. Liebe dehnt sich aus. Es war nicht *weniger* – Liebe mehrt sich. Und du schaust nicht zurück und sagst: „Ja, das heißt doch, dass es weniger war.“ Nein, es war nie

weniger. Es wird nur immer mehr. *Du* bist doch dazugekommen, es wird doch durch dich mehr. Du bist doch die Mehrung Seines Willens. Ist Christus ... ist Jesus ... oder wenn du es so siehst: Angenommen, du bist in eine Familie geboren, und da gab es schon ein Geschwister. Durch dich ist die Familie größer geworden. Ist dein älterer Bruder deswegen weniger als du? Nein. Es mehrt sich durch dich. Aber es war doch nicht weniger, stimmt doch gar nicht. Du kannst deinen Geist für diese einfältigen Gedanken öffnen, über die du nicht nachdenken musst, sondern die bereits wahre Schöpfungen sind, die du mit einem begrenzten Verständnis nicht verstehst, mit einem Verständnis, in dem es Rangordnungen gibt, nicht verstehst. – »Vergebung ist der Schlüssel zum Glück. Vergebung bietet alles, was ich will.« (Ü-I.141) – Was glaubst du, wie du dich einen Augenblick freust, wenn du tatsächlich die heilsame Energie des Amalgams in deinem Backenzahn fühlst! Das ist etwas anderes, als Angst zu haben, dass dir das schadet. Es ist sinnlos, zu sagen, dass es dir schadet. Diese Welt ist gespickt mit Atomkraftwerken. Und du sagst, sie schaden dir? Und welchen Sinn hat das? Was glaubst du, wie du dich über diese vielen Atomkraftwerke freuen wirst, wenn du erst mal siehst, was für eine heilende Strahlung von ihnen ausgeht! Die Flüsse werden heilen. Die Luft wird wieder geheilt werden, weil Christus gekommen ist, um die Welt zu segnen und zu heilen. Welche Welt? Hm. Na, welche wohl? Die für dich wirklich ist. Damit sie wirklich wird. Damit deine Wahrnehmung wahr ist. Du bist wiedergekommen in die Hölle, um sie zu verwandeln. Was ist die Hölle? Atomkraftwerke, die schaden. Was ist der Himmel? Atomkraftwerke, die nützen. Was muss sich außen verändern? Nichts!

Wenn der Geist sich verändert, verändert sich alles. Willst du das? Worum bittet dich deine Welt? Worum bitten dich die Flüsse? Worum bitten dich die Atomkraftwerke? Dass du sie zerstörst? Dass du sie irgendwo verbannst, verfluchst, dich abgrenzt? Oder dass du diejenigen beschuldigst, die das getan haben und sie zu Sündern abstempelst, die dich traurig machen und verletzt, damit du deine Verletzung rechtfertigen kannst, deine Krankheiten? Und welchen Sinn ergibt das? Es gibt für uns so viel zu lernen, was uns erfreuen kann – und wir brauchen nur berichtigen. Wir brauchen nur jeden liebevollen Gedanken eines Bruders läutern lassen von unserer Angst, und schon ist er ewig. Und ein liebevoller Gedanke ist, wenn ein Arbeiter in einem Atomkraftwerk arbeitet, um da seine Familie ernähren zu können. Das genügt. Es genügt, um die Liebe auf das ganze Atomkraftwerk auszudehnen. Denn jeder liebevolle Gedanke ist ewig, maximal, unbegrenzt. Denn »mein Geist birgt nur, was ich mit Gott denke.« Und was denke ich mit Gott? Liebe. Nur Liebe denke ich mit Gott. *Nur* Liebe. Mit Gott, nicht allein. Überhaupt nicht allein, nirgendwo allein. Immer mit Gott. Egal, wo du bist, wie du bist, in welcher Situation, warum du da bist – spielt keine Rolle –, ob es dir da gefällt oder nicht: Gott ist da. Und so können wir heute alle mit Jeanette zusammen unseren Geburtstag feiern. Die Geburt der Liebe. Überall. Heute geht Heilung rund um die Welt. Heute haben wir einen Augenblick die ganze Welt geheilt. Überall. Das ist das Erwachen der Liebe, die Rückkehr



zur Liebe, wie es Marianne Williamson mal genannt hat. Du kehrst wieder zurück zur Liebe. Und da musst du nicht woanders hingehen.

\* \* \*

Ich habe eine Vision. Stell dir einen Augenblick vor, dass jeder Handgriff, den jetzt irgendjemand in dieser Welt tut, von einem Dirigenten geleitet wird, der eine Symphonie dirigiert. Symphonie der Liebe. Ein Chirurg, der jetzt einen Schnitt macht, ein Bäcker, der jetzt ein Brötchen in den Ofen schiebt, ein Automechaniker, der jetzt einen Auspuff schweißt und so weiter – und alles im selben Augenblick vom Heiligen Geist geführt. Liebe, und dann tu, was du willst – und die ganze Welt ist eins. Sie braucht nur diesen Augenblick lang dauern, und schon bist du erlöst für immer. Es ist egal, *was* derjenige tut. Nur der Augenblick, und alles ist geheilt. Das, was danach kommt, darüber können wir nicht mehr sprechen. Nur der Moment, guten Willens zu sein, nichts beurteilen, was irgendeiner tut, nicht glauben, dass hätte eine andere Konsequenz als Erlösung. Siehst du, du kannst dem folgen.

Danke.